

Aufforderung zur öffentlichen Diskussion

"Diese Aufgabe ist, wie ich kürzlich vor dem Parlament gesagt habe, enorm und dringend. Die Regierung beabsichtigt, sie unverzüglich in Angriff zu nehmen. Als erster Schritt müssen die verschiedenen Alternativen identifiziert werden, und ich habe zu diesem Zweck einen kleinen Ausschuß ernannt, der sich mit dieser Aufgabe befassen wird. Ich habe die Regierungen der kanadischen Provinzen und über 100 Organisationen heute in einem Brief gebeten, uns zu beraten und über ihre spezifischen Anliegen zu unterrichten. Ich möchte auch alle interessierten Kanadier dazu ermutigen, mir zu schreiben und ihre Ansichten mitzuteilen.

"Dieses Stadium, zu dem auch eine Reihe von Sonderuntersuchungen gehören werden, soll bis nächstes Frühjahr abgeschlossen sein. Die Ergebnisse werden in Form eines Berichts - als "Grünbuch" - veröffentlicht werden, was die Diskussion im Land sicher weiter anregen wird. Ich möchte betonen, daß wir an der breitestmöglichen Stellungnahme der Öffentlichkeit zum Grünbuch interessiert sind! Außer der Konsultation mit den Provinzen und den verschiedensten Interessengemeinschaften schlage ich auch die Einberufung einer Nationalen Konferenz über Einwanderungs- und Bevölkerungsfragen unter der Schirmherrschaft meines Ministeriums vor.

"Das Grünbuch wird hoffentlich ein guter Ausgangspunkt für die Debatte sein. Mit seinen drei Hauptausrichtungen wird es erstens die Probleme umreißen und alternative Grundsatzentscheidungen über das Verhältnis zwischen Einwanderung und dem Kanada, das wir uns vorstellen, erläutern. Zweitens wird es die derzeitigen Methoden der Einwanderungsförderung und Einwandererauswahl im Detail untersuchen, und drittens den gesetzlichen Rahmen prüfen, in dem eventuelle neue Maßnahmen zur Durchführung kommen werden.

"Unser Ziel ist eine umfassende Einwanderungspolitik, die beizeiten dem Parlament als Gesetzesentwurf unterbreitet werden kann,- ein geeignetes Instrument also, mit dem sich die künftige Einwanderung nach Kanada so steuern läßt, daß den oben dargelegten Gesichtspunkten Rechnung getragen wird - d.h. der Tatsache, daß in kommenden Jahren die Einwanderung einen entscheidenden Einfluß auf Kanadas wirtschaftliches, gesellschaftliches, kulturelles und demographisches Wachstum ausüben wird."

Sommerprogramm für kanadische Studenten in Deutschland

Studenten der germanistischen Abteilung der Carleton-Universität in Ottawa werden im nächsten Sommer erneut Gelegenheit haben, an Gruppenflügen nach Frankfurt teilzunehmen, kostenlose Kurse an deutschen Universitäten zu belegen oder von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung beschaffte Arbeitsplätze für die Dauer des Sommers einzunehmen. Der Preis für den Flug Toronto - Frankfurt - Toronto ist auf 100 Dollar ermäßigt worden.

Das Programm wird gemeinschaftlich vom Deutschen Akademischen Austauschdienst und der "Canadian-German Academic Exchange Association" veranstaltet. Die letztere, eine unabhängige kanadische Vereinigung, war vor etwa zehn Jahren gegründet worden, um möglichst vielen kanadischen Studenten Ferien in Deutschland zu ermöglichen. Seither haben durch Vermittlung der Vereinigung über 2000 Studenten, darunter etwa 50 von der Carleton-Universität, ihre Sommerferien in Deutschland verbringen können.